



Am 23. September waren einige Ehrenamtliche in der Arena auf Schalke. Siegfried Gryn traf den Schalke-Fußballprofi Breel Embolo.

Das Ehrenamt ist Motor und Motivation zugleich. Es lebt von guten Ideen. Und deren Umsetzung! Und es lebt von Freiwilligen, die mit Herz und Verstand zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Die Gemeinde in Gildehaus lebt das. Hier ihr impulsanter Straßenzustandsbericht.

1:0 für das Ehrenamt!

Welche Bedeutung hat in Ihrer Gemeinde in Gildehaus das ehrenamtliche Engagement?

Eine große, denn es fördert die Identifikation mit der Gemeinde. Wenn Ehrenamtliche für sich entdecken, dass sie ihre Gaben und Herzensanliegen in die Gemeindegarbeit einbringen können, sich willkommen fühlen und an Entscheidungsprozessen wirklich beteiligt sind, dann stärkt das den Zusammenhalt. Ehrenamtliche prägen maßgeblich das Gesicht der Gemeinde. Das wissen wir Hauptamtlichen sehr zu schätzen.

Kirchen haben es immer schwerer, Ehrenamtliche zu gewinnen. Warum machen Ehrenamtliche bei Ihnen mit?

Wir sind interessant für andere, wenn wir uns für sie interessieren. Das erfordert eine aufrichtige Haltung auf Augenhöhe und Transparenz und Beteiligung in Entscheidungsprozessen. So eröffnen sich Begegnungsräume. Wir motivieren zum überschaubaren Engagement. Wir bleiben im Kontakt und

achten darauf, dass keiner überfordert wird. Die Freude, dabei zu sein und etwas bewegen zu können, pflegen wir.

Berthold Wilmlink, was haben Sie persönlich vom Engagement in Ihrer Kirchengemeinde?

„Ich bin seit 11 Jahren Kirchmeister in Gildehaus. Etliche Stunden investiere ich neben meiner Arbeit bei der Bundespolizei in die ehrenamtliche Arbeit. Ich bin für die Gebäude (auch zwei Kindergärten gehören dazu) und die Ländereien unserer Kirchengemeinde zuständig. Es ist mir immer ein Bedürfnis, diese Gebäude in Stand zu halten und zu pflegen. Ich bin stolz, ein Teil dieser Gemeinde zu sein.“

Gerda Gryn, warum engagieren Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde in Gildehaus?

„Engagement und Glauben gehören für mich zusammen. Hier in meiner Kirchengemeinde kann ich mit Gleichgesinnten etwas Gutes und Sinnvolles tun und erfahre dabei Anerkennung und Wertschätzung. Ich möchte geben, was andere Menschen brauchen: Zuneigung, Zeit, Aufmerksamkeit. Das ist auch gut für meine Seele.“





Wie zeigen Sie in Ihrer Gemeinde den Ehrenamtlichen Ihre Wertschätzung?

Zur Dank-Kultur in unserer Gemeinde gehört es, dass wir alle drei Jahre die Ehrenamtlichen zum Essen einladen. Niemand muss dann kochen, backen oder bedienen. Ein lockeres inhaltliches Programm (z.B. Quiz, Rudelsingen, Spiele) gehört zu diesem Fest dazu. Wir beteiligen uns an der Adventsfeier des Kirchenrates mit den hauptamtlich Mitarbeitenden. Alle Fortbildungskosten für Ehrenamtliche werden von der Gemeinde zu zwei Drittel bezuschusst. Die Fortbildungskosten für die Mitarbeitenden der Mini-Kirche, des Kindergottesdienstes und der Jugendleiterkurse werden komplett erstattet. Fast 40 Exemplare des „Anderen Advent“ verschenken wir an unsere Ehrenamtlichen, ebenso die „Adventsmeditationen“ vom Kloster Bardel, die die Mitglieder des Kirchenrates und der Gemeindevertretung erhalten. Darüber hinaus starten wir jährlich Danke-Schön-Aktionen mit unseren ehrenamtlichen Teams.

Was sind die Höhepunkte in ihrer Gemeinde für Ehrenamtliche?

Vielleicht ist es neben dem Ehrenamtsfest der Ganztagesausflug nach den Gemeindevahlen mit den Ausgeschiedenen und neuen Kirchenratsmitgliedern und deren Partnern auf Kosten der Gemeinde. Gerade kommen wir von einem interessanten Tagesausflug ins Ruhrgebiet mit Besuch der „Zeche Zollverein“ und der Kapelle in der Schalke 04-Arena in Gelsenkirchen sowie anschließender Stadionbesichtigung zurück.

Warum kümmern Sie sich so um dieses Thema? Gibt es ein Ereignis, das das ausgelöst hat?

Die Ehrenamtlichen sind die Pfeiler des Gemeindelebens. Es geht nicht ohne sie. Ein Beratungsprozess zusammen mit der Oldenburgischen Gemeindeberatung hat uns sehr geholfen, eine Haltung zu finden: Wir möchten Menschen für die Gemeindearbeit begeistern, ohne sie verzwecken zu wollen. Das gelingt uns nicht immer. Aber wir bleiben dran!

Fragen an Gerd Kortmann und Lütger Voget.



Auf der Bank die Pastoren Gerd Kortmann und Lütger Voget.

Weitere konkrete Infos zum Impulsprozess der Evangelisch-reformierten Kirche sind hier im Landeskirchenamt erhältlich.
Hier: 0491 - 9198 115
oder per Mail:
impuls@reformiert.de
www.reformiert.de

